

**Bericht Nr. G 530/19****für die Sitzung der städtische Deputation für Kinder und Bildung am 09.03.2016 unter  
Verschiedenes****Schuleinzugsgrenzen der Grundschule An der Gete****A. Problem**

Der Abgeordnete vom Bruch, Fraktion der CDU, bittet um einen Bericht zur geplanten Änderung der Schuleinzugsgrenzen der Grundschule An der Gete und den darauf bezogenen Reaktionen von Eltern aus einem davon betroffenen Quartier.

**B. Lösung / Sachstand**

Die Schuleinzugsgrenzen werden von der Senatorin für Kinder und Bildung für die einzelnen Grundschulen festgelegt, um eine möglichst gleichmäßige Auslastung der Grundschulen im Rahmen ihrer räumlichen Kapazitäten zu erreichen. Ein weiteres schwerpunktmäßiges Kriterium ist die Schulweglänge bzw. -gestaltung. Das Ziel behördlichen Handelns ist in diesem Zusammenhang, den Grundschulkindern möglichst kurze, bzw. direkte und sichere Wege zu ihren Grundschulen zu ermöglichen. Eine Änderung der Schuleinzugsbezirke erfolgt immer dann, wenn die demographische Entwicklung im Stadtteil oder die bauliche bzw. kapazitive Situation der jeweiligen Schule eine Anpassung an geänderte Bedingungen erfordert. Die Deputation für Bildung hatte die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit zudem am 13.07.2012 (Vorlage G 39/18) um eine Überprüfung der Schneidung der Einzugsbereiche im Übergang der Stadtteile Schwachhausen und Vahr gebeten.

Im Falle der Grundschule An der Gete waren den Beiräten Vahr und Schwachhausen im September 2015 Planungen vorgestellt worden, die Schuleinzugsgrenzen zu verändern. Diese Planungen sehen unter anderem vor, die Straßen des sogenannten „Barbarossa-Viertels“ sowie die umliegenden Straßen ab dem Schuljahr 2017/18 der Grundschule In der Vahr zuzuordnen. Diese Veränderung dient dem Ziel, eine gleichmäßigere Auslastung der Schulen zu erreichen, da die Grundschule An der Gete in den letzten Jahren einen starken Zulauf hatte, während die Grundschule In der Vahr ihre Klassenkapazitäten nicht voll aus-

schöpfen konnte. Anhand der Prognosewerte wird davon ausgegangen, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren noch verstärken wird.

Gegen diese Planungen wenden sich Eltern aus den genannten Straßenzügen, da sie für ihre zukünftig einzuschulenden Kinder lieber die Grundschule An der Gete als Einzugsschule haben möchten. Der Beirat Vahr hatte hierzu am 04.02. eine Informationsveranstaltung durchgeführt und das Thema auf die Tagesordnung seiner letzten Beiratssitzung genommen. Aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheit der Referentin, konnte auf dieser Sitzung jedoch keine vertiefende Debatte erfolgen, so dass der Beirat das Thema auf die Tagesordnung seiner nächsten Sitzung genommen hat, um dann zu einer Beschlussfassung zu kommen.

gez.

Reiske